

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Daniel Zeglin.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel

Tarangambadi, 25.02.1743-31.03.1743

9. März 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184685

34. Diese Stadt ist, und jetzt dem Mosem gehört, passir.
Im wir frag Zölln, ~~in~~ lag den Zölln vor dem
in uns frag gehen; In dem dritten, an der am
Ende des Ortes und mit Mosem besetzt ist, visitir.
Im in unserer Fröhen Gesellschaft gehen durch, und
an der in anderthalb Bouzellen Wein, die uns das
Oberhaupt in Sacras zu unserer Handlung mitge,
gaben hatten, lag uns fanden, und selbige gerne
gegabt hatten, auf einen in unserer Gegenwart
Darauf einen Freund hat, setzten sie 3 gl. Zoll das,
auf. Wir hatten ihnen ihre Unvorsichtigkeit vor,
und wir wir ~~es~~ den einen lassen lassen wollten,
sie aber einen einmal Fröhen Gesellschaft geben ein,
den. In fanden uns gehen. Der Gefühler blieb
zuwink, und brachten es dahin, daß wir nur die
3 gl. geben sollten. Mit einem Untergang vor,
winkten wir Madras. Der liebe Bruder Fabricius,
den wir haben unsere Andenksamkeit hatten,
den uns so gleich mit großen Freuden entgegen ge,
niet, empfing uns mit der zärtlichsten Bruder-
liebe und führte uns ins Missions-Haus, da
wir uns untereinander und untereinander Freutgl.
vergnügte und im Herrn pöheten. Am nächsten
Linst war ich sehr unwohl, aber desto an,
genommen; in der Nacht und heute, 5½ Meilen ge,
gangen.

Am 9^{ten} Martii besuchten wir mit dem Herrn
Fabricio den Herrn Gouverneur Benyon, ~~am~~ zur
mittags

Mittags = Mäsznit invitirt, und ein andrer Halls. 35.
Person: Dieser hat uns auf morgen zu Gast. Man
hatte Gedenksnit, einen und andern Eristen zu er.
einsetzen.

Am 10^{ten} Martii. Zuglin hielten die barmhertigen Pontigt
über To. 1. 29 Tinge - Tragt und Gandelst von der, in.
der der Kunde Linganden steht. und 2, von ihm
die Kunde der steht vorgegetragen. Län = Gottes.
zu Mittag speiseten wir bei dem Gen² Rofe Secia
den. Es waren ein aufrichtiger und das gute ein.
bundes man zu sein, und konnten sie der vom
Gen fopfer. zungenfagen in lunden, galsenman er.
wandelnsen Lins. Karfreitag wurde von 3-4
Uhr ein vormitzags gehalten. Tam. Pontigt von
einem Satiristen vordruckt, und von 4 bis 5 Uhr
forten wir mit Horgungen den L. Fabricius for.
Ingisiff pontigen über noch gutachten Spruch.

Am 11^{ten} Martii: Fünf Tage nun schon lang in der
von Jönungulärsturs Disaffsen, Kallatambi ge,
wart, und nun Wardregiffen Disulminster, in dem
sich zum Disulter bei Übersetzung der G. Disafft
und andern Bürger ins Wardregiffen bedient hat,
zu uns, mit einem massigen Umständen gerichtet
wurde. Karfreitags vorfanden wir noch einen
andern Eristen aus Traudanbar, sich hier
aufhält Gottes wort und Gutes fortz. zu
leben. Gegen Abend bedurften wir von uns
von Lunden aus Traudanbar nicht mehr
fortz. liegen